

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

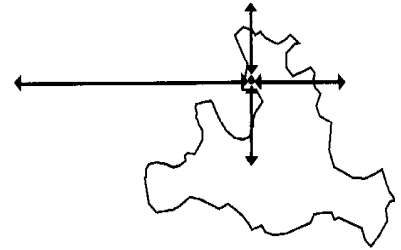
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.probahn.at

www.regionale-schienen.at



3. März 10

Medieninformation:

Es ist Feuer am Dach – wo ist der Gestaltungswille des Gemeinderates?

VCÖ-Feinstaubbilanz erfordert rasches Handeln

- **S-Bahn-Ausbau und neue Obusse sind zu wenig**
- **Anstehende Maßnahmen müssen mutig und beherzt angegangen werden**
- **Macht oder Ohnmacht des Salzburger Gemeinderates das Thema**

Die VCÖ-Feinstaubbilanz sagt für die Stadt Salzburg nichts Gutes aus. Salzburg hat bis zum heutigen Tag bereits die Grenzwerte an 29 Tagen (Vorjahr 16) bei der Feinstaubbelastung überschritten und damit den Jahresgrenzwert erreicht. Salzburg soll vor allem am hohen Anteil von Diesel-Fahrzeugen leiden. Dieselabgase enthalten Feinstaub und drei Mal so viele Stickoxide wie die Abgase von Benzin, so der VCÖ und beruft sich dabei auch auf das Umweltbundesamt. Wie soll es für den Rest des Jahres weitergehen?

Die Frage stellt sich, worauf der Salzburger Gemeinderat wartet, um den Schadstoff-Grenzüberschreitungen gegenzusteuern. Der derzeitige Gestaltungswille muss bezweifelt werden. Selbst die überfällige Maßnahme „Altstadt-Poller“ bedurfte eine Kraftaktes und einer monatelangen Diskussion. Die Beruhigungsspielen „Dort eine bisschen neue S-Bahn-Stationen, da einige neue Obusse“ werden der vom VCÖ aufgezeigten Brisanz nicht gerecht.

Vor allem werden S-Bahn-Ausbau und neue Obusse tagtäglich konterkariert durch autofördernde Maßnahmen, wie Öffnung der Busspur Eugendorf, neue Verkehrserreger im geschützten Grünland wie Fußballakademie, Erweiterung des Porsche-Areals in der Alpenstraße, niedrige Parkgebühren, Errichtung neuer Parkgaragen bei den Barmherzigen Brüdern, in Nonntal und...und.

Ein kleines, aber bezeichnendes Indiz für die autogerechte Stadt mag die Entscheidung der Stadträtin Claudia Schmidt sein, die Fassade des zu sanierenden Neutors mit einer Audi-Werbung zuzudecken. Wäre da nicht eine S-Bahn- oder Stadtbuswerbung aussagekräftiger, was der Gemeinderat will.

Die Verkehrsplattform fordert den Salzburger Gemeinderat auf, sich endlich auf ein wirksames Maßnahmen-Paket zu einigen, das zu einer Verkehrsvermeidung führt. Die Maßnahmen für eine Trendwende liegen klar auf der Hand:

- Höhere Parkgebühren und Parkgebühren bei Fußballstadion, Stadtbibliothek-Garage, Freibäder Lepi und Salzachsee, Sporthalle Alpenstraße
- Im Stadtzentrum auch abends bis 22 Uhr und am Wochenende Parkgebühren
- Parkplatzabgabe auf Großparkplätze, vor allem von Einkaufszentren,
- Durchgehende Busspuren
- Schaffung von Umweltzonen ..und...und...

Wie soll es für den Rest des Jahres weitergehen? Wird sich der Salzburger Gemeinderat seiner Macht bewusst oder igelt er sich in seiner Ohnmacht ein, mit dem Argument, auch andere Städte haben ähnliche Probleme?

Für die Salzburger Verkehrsplattform
Peter Haibach

Terminankündigung: Macht oder Ohnmacht des Salzburger Gemeinderates

Freitag, 5. März 2010, 17.00 Uhr, Stieglbräu Salzburg, Rainerstraße 12

*In der Plattform sind Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahnergewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland
Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000*